

# Schützen sollen Nähe zur Kirche auch zeigen

Oberst Walter Risse jun. kritisiert mangelnde Beteiligung an Messen / Entscheidung: Weiter Bruderschaft oder doch nur Verein?



Geehrt: Die Gewinner vom Kompanieschießen erhielten auf der Jahresversammlung der Südkompanie ihre verdienten Pokale.  
Foto: Kathrin Appelhoff

**ALLAGEN.** (kap) Höhepunkt der Jahresversammlung der Südkompanie der Allagener Schützenbruderschaft St. Sebastianus war die Ehrung der Gewinner des Kompanieschießens aus ihren Reihen. Diese teilten sich in drei Klassen mit je einer erforderlichen Zahl an Ringen auf.

Die Besten waren in Gruppe I: 1. Dieter Cruse (232 Ringe), 2. Thomas Roderfeld (222 Ringe) und 3. Ludwig Meuth (221 Ringe). Gruppe II: 1. Albert Bamberg (199 Ringe), 2. Hubertus Struchholz (198 Ringe), 3. Martin Schulte (197 Ringe). Gruppe III: 1. Stefan Koerd (149 Ringe), Tobias Schöne (148 Ringe), 3. Manuel Wolff (147 Ringe). Die Gewinner bekamen vom stellvertretenden Hauptmann Tobias Piekarz ihre Pokale überreicht, die von der Provinzial spendet wurden.

Neben den Ehrungen standen auch Wahlen auf der Tagesordnung: Das Amt des Fähnrichs übt demnach in bewährter Weise Martin Kellerhoff aus. Oberst Walter Risse jun. betonte in seinem Grußwort, dass man sich auf die Südkompanie jederzeit verlassen könne. Kritik übte er jedoch an den Schützen insgesamt mit Blick auf die stark zurückgegangene Beteiligung an den Kirchgängen unter anderem beim Schützenfest. Es müsse dringend eine Lösung gefunden werden, wie dieser Trend wieder umgekehrt werden könne, denn unter diesen Umständen sei Pfarrer Ernst Müller nicht mehr bereit die Schützenmessen zu halten.

Risse: „Wir sind eine Bruderschaft und haben daher eine enge Bindung an die Kirche. Daher gehört die Teilnahme an den Schützenmessen

zu unserem Schützenfestprogramm – wie die Teilnahme an den Festzügen.“ Man müsse als Bruderschaft Farbe bekennen, ob man sich entsprechend ihrer Ideale verhalten wolle, oder sich zukünftig nur noch Schützenverein nennen wolle. Der Oberst kündigte an, dass bei der Generalversammlung eine Entscheidung darüber gefällt werden müsse.

Zum Schluss appellierte Risse an alle, den Zusammenhalt in der Bruderschaft wieder zu verbessern, damit Termine in größerer Anzahl wahrgenommen werden können. Als nächster Termin im laufenden Jahr steht am Samstag, 8. Dezember, der Seniorenachmittag für alle Mitglieder ab 60 Jahren auf dem Programm. Eingeladen dazu sind auch deren Partnerinnen sowie die Witwen der verstorbenen Schützenbrüder.